

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2003)
Heft: 2

Artikel: ATG-Material für den Urnersee
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ATG-Material für den Urnersee

Mit dem Beginn des Vortriebs am Gotthard-Basistunnel in Amsteg liefert die AlpTransit Gotthard AG täglich Material für das Projekt Seeschüttung im Urnersee. Mit dem Schüttmaterial werden vorerst ausgedehnte Flachwasserzonen geschaffen. Zum Abschluss des Projektes Seeschüttung, sozusagen als Krönung, werden dann die drei Badeinseln Lorelei geschüttet.

Der 1-Millionen-Tonnen-Stein

Wendelin Püntener, Präsident der Korporation Uri, und Regierungsrat Martin Furrer versenken symbolisch je einen beschrifteten Stein im Urnersee.



Seit dem Durchstich der Umfahrung Flüelen ist das vom Kanton Uri lancierte Projekt Seeschüttung nur noch langsam gewachsen. Rund 700'000 Tonnen Material sind seit Frühling 2001 bis im Herbst 2002 für den Aufbau der neuen Unterwasserwelt und der Naturschutzinseln geschüttet worden.

Bereits im Frühling nahmen einzelne Brutvögel die Neptuninseln in Beschlag und zogen ihren Nachwuchs auf.

Verlad in Amsteg

Mit dem Start des maschinellen Tunnelvortriebs in Amsteg versorgt nun auch die AlpTransit Gotthard AG das Projekt Seeschüttung mit Material. Der Verlad des Schüttmaterials für die Seeschüttung erfolgt in der Umschlaganlage in Amsteg. In rund 2½ Stunden wird ein Zug mit 18 Wagen mittels Förderbändern mit 1000 Tonnen Schüttmaterial beladen.

Anschliessend wird der Zug bereitgestellt zur Fahrt nach Flüelen.

Über das Werkgleis Amsteg–Erstfeld und einen Rangierzwischenhalt in Erstfeld wird das Material auf dem Gleis der SBB zum Bahnhof Flüelen transportiert. Hier wird der Zug halbiert und anschliessend in den Industriehafen der Arnold & Co. AG verschoben. Mit dem Bau einer leistungsfähigen Entladegosse sowie der Verlängerung des Industriegleises in Richtung See können auf dem Werkareal der Arnold & Co. AG in Flüelen Züge mit einer Länge von neun Wagen (Halbzug) entleert werden. Ab Verladegosse wird über Förderbänder die Umschlaganlage am See beliefert. Bei Vollbetrieb werden täglich bis 4000 Tonnen Material umgeschlagen und auf die Schiffe verladen. Die Umschlagleistung der Entladegosse beträgt 800 Tonnen pro Stunde.

Ein 1000-Tonnen-Zug unterwegs von Amsteg nach Erstfeld.



Im Industriehafen der Arnold & Co. AG in Flüelen wird der Zug entladen.



Die Umschlagleistung der Entladegasse beträgt 800 Tonnen pro Stunde.



Bei Vollbetrieb werden täglich bis 4000 Tonnen Material auf die Nauen verladen.

Materiallieferant ATG

Zurzeit verkehren täglich bis zu 5 Züge à 1000 Tonnen Schüttmaterial aus dem Tunnelos 252 nach Flüelen. Bis Ende 2003 liefert die AlpTransit Gotthard AG rund 500'000 Tonnen Material. Im nächsten Jahr wird es die doppelte Menge sein. Die weitere Entwicklung hängt dann unter anderem vom Baubeginn im Teilabschnitt Erstfeld ab. Insgesamt werden über die nächsten vier Jahre 1,8 Millionen Tonnen Material per Bahn nach Flüelen angeliefert und auf die Schüttschiffe umgeschlagen.

Meilenstein für Seeschüttung

Am 16. Oktober 2003 war es so weit: Von den für das Projekt Seeschüttung insgesamt benötigten 2,5 Millionen Tonnen waren 1 Million Tonnen Material in den Urnersee geschüttet worden. Anlässlich dieses Meilensteins versenkten Regierungsrat Martin Furrer, Vorsitzender des Bauausschusses Seeschüttung, und Wendelin Püntener, Präsident der Korporation Uri, symbolisch je einen beschrifteten Stein im Urnersee.

Seit Mitte Mai 2001 waren über 3500 Schüttfahrten nötig, um das angelieferte Ausbruchmaterial am richtigen Ort abzulagern. Zur ersten Million haben die A4-Umfahrung Flüelen rund 700'000 und die AlpTransit Gotthard AG rund 300'000 Tonnen beigetragen.